

DIE SCHÜLERZEITUNG DER LINDENSCHULE BUER

WATCHOUT



KENIA-AG



AB INS BEET!



FÖJ AN DER LIN-
DENSCHULE BUER



WATCHOUT

INHALT

LINDENSCHULE – UMWELTSCHULE EUROPAS	S. 1-6
SCHWERPUNKT GLOBALES LERNEN	S. 7-12
GROSSE BAUVORHABEN	S. 13-14
ARBEITSEINSÄTZE GRUNDSCHULE	S. 15
DER BAUM DES JAHRES	S. 16
FÖJ AN DER LINDENSCHULE BUER	S. 17-20
AG KLIMA	S. 21-22
NACHHALTIGER LEBEN IN DER SCHULE	S. 23-26
PROJEKTTAGE UMWELT	S. 27-28

Impressum

Herausgeber: Lindenschule Buer – Redaktion „Dorfgeflüster“, Hilgensele 43, 49328 Melle-Buer, Tel. 05427-422
www.lindenschule-buer.de

Mail: ursula.thoele@oberschule-buer.net

Redaktion: Lara Silva Sequeira (7b) | Léon Baumgärtner (8b) | Cemre Yildiz (9a) | Paul Gaukelsbrink (9b) | Dominika Gaciarek (9c) | Mishelle Schukurski (9c) | Joyce Schröder (9c) | Carina Siekmann (9c)

AG-Leitung: Ursula Thöle-Ehlhardt

Design und Layout: Lukas Ehlhardt (Bright Design)

Nächste Ausgabe: Februar 2020

Redaktionsschluss: 19. Januar

LINDENSCHULE

UMWELTSCHULE IN EUROPA 2018



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie würden mir sicher zustimmen, wenn ich behaupte:

„Wenn man sich etwas leiht, sollte man es auch unversehrt zurück geben“, und „wenn man etwas verspricht, z.B. in einem Vertrag, sollte man ihn auch erfüllen.“

Viele Jugendliche – auch Schülerinnen und Schüler unserer Schule – haben aber große Zweifel daran, dass die Mehrheit der Erwachsenen sich an diese Regeln halten.

So „leihen“ wir uns täglich eine phantastische Natur, nutzen und genießen sie, geben sie aber nur zu oft verschmutzt oder zerstört zurück.

So haben fast 200 Vertragsparteien im Pariser Klimaabkommen vertraglich versprochen alles zu tun, um eine globale Erderwärmung über 1,5 Grad zu verhindern.

Bei der Umsetzung allerdings überwiegen Schuldzuweisungen, Streit und ein oft sehr mutloses Handeln der Politik.

Wir können es besser! Lassen sie uns gemeinsam mit den Jugendlichen versuchen, jeden Tag etwas nachhaltiger zu

leben. Dieses Bemühen ist auch Teil unserer schulischen Arbeit.

Daher sind wir stolz über die erneute Auszeichnung als Umweltschule und bedanken uns herzlich bei allen aktiven Eltern, Bediensteten, Lehrerinnen und Lehrern, die die tägliche Umsetzung vieler Umweltprojekte erst möglich machen.

Peter Meyer



Lindenschule – Umweltschule

Seit 01.08.2014 ist die Lindenschule Buer eine gemeinsame Grund- und Oberschule mit einer gemeinsamen Schulleitung. Insgesamt gibt es 450 Schülerinnen und Schüler in 22 Klassen. An

unserer Schule arbeiten circa 40 Lehrkräfte. Die Grünfläche des Schulhofes umfasst circa 10.000 m², auf der im Bereich der Grundschule verschiedene Tierarten (Gänse, Kaninchen, Meerschwein-

chen, Ziegen, Hühner, Tauben, Schafe), zum Teil auch alte Rassen, sowie unser Schulhund Lui leben und gepflegt werden.

Schon seit 1996 nimmt die Lindenschule an dem Projekt „Umweltschule in Europa“ teil. Das Thema „Umwelt“ ist somit fest in unserem Leitbild verankert und wird in vielen Facetten im Schulleben und in Projekten deutlich. Als Unterstützung für die Umsetzung und den Erhalt unserer Umweltprojekte sind regelmäßig zwei Absolventen des FöJ (freiwilliges ökologisches Jahr) angestellt. Unsere FöJ-lerin Johanna stellen wir an anderer Stelle in diesem Heft vor.

Die Bewerbung als „Umweltschule in Europa“ für die Jahre 2017 bis 2019 umfasst zwei Schwerpunkte:

Weltoffenheit und **Biologische Vielfalt**

Wie diese beiden Schwerpunkte in unserer Schule gelebt und umgesetzt werden, möchten wir in diesem Heft vorstellen.

Dabei haben wir gemerkt, dass ganz schön viele Personen beteiligt sind – innerhalb der Schule, aber auch als Partner für Projekte, die von außen unterstützt werden, oder die wir von Seiten der Schule besuchen. Einige Beispiele:

Bereich „Biologische Vielfalt“

Schülerinnen und Schüler beider Schulzweige, die FöJ-ler, die Landfrauen, der Traktorenverein, die Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), Gartenbaubetriebe, Landwirte, die Jägerschaft, viele Eltern, viele Lehrerinnen und Lehrer, das Hausmeister-Team, eine Imkerin, der Taubenzüchter-Verein, das Umweltbüro der Stadt Melle, Menschen, die uns ehrenamtlich unterstützen und auch Unternehmen.....

Bereich „Weltoffenheit“

Schülerinnen und Schüler beider Schulzweige, Lehrerinnen und Lehrer der Lindenschule und der Partnerschulen, Gastfamilien, der Kenia-Verein, das Team des Jugendwagons, Mitglieder des Sportvereins, AG-Anbieter, verschiedene Ehrenamtliche, und auch Unternehmen...

Auf den folgenden Seiten gibt es viele Informationen zu diesen beiden Schwerpunkten und zu vielen Projekten, Themenschwerpunkten und Aktionen, die bei uns so laufen.

Eure Schülerredaktion





Schwerpunkt 1: Biologische Vielfalt

Die Verantwortlichen in der Schule haben sich schon seit vielen Jahren das Ziel gesetzt, die biologische Vielfalt des Schulgeländes zu erhalten, zu pflegen und

zu vergrößern. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler aktiv mit einbezogen werden. Ihnen soll ein verantwortungsvolles Handeln zur Bewahrung der Natur in ihrem

Lebensumfeld vermitteln werden, welches sie annehmen und mitgestalten können.

Was wir dafür tun:

- Insektenschutz/Wildbienenenschutz (Projekt des Landkreises OS) durch Anlage von Steinhaufen, Insektenhotelbau und -pflege, Streuobstwiese, Wildblumenwiese zur Erhaltung der Artenvielfalt
- Aufstellen eines Brutkastens mit verschiedenen Hühnereiern, Beobachtung der Entwicklung vom Ei zum Küken
- Imkerei-AG
- Umwelt-AGs in den Klassen 3 und 4 (handlungsorientierte Untersuchung verschiedener Phänomene durch Begegnungen mit der Natur)
- Waldjugendspiele
- Wattkunde an der Nordsee (Klassenfahrten der 4. Klassen)
- Ausflug zum Tierpark Olderdissen und dem Tierpark Osnabrück (1. und 2. Klassen)
- Besuch eines Bauernhofes mit dem Thema „Hühner“ in der zweiten Jahrgangsstufe und dem Thema „Kühe“ in der dritten Jahrgangsstufe sowie in der fünften Jahrgangsstufe das Thema „Getreide“
- Artgerechte Haltung und Pflege seltener Haustierrassen: Pommerngänse und Heidschnucken
- Ökologisch orientierter Landbau mit der Bewirtschaftung des Schulackers durch Schüler der Klassen 3
- Betreuung eines Vogelhäuschens
- Möglichst naturnahe Schulhofgestaltung
- Hauswirtschaftsunterricht
- Landmaschinen-AG in Kooperation mit dem Traktorenmuseum

Neue Projekte:

- Bau eines grünen Klassenzimmers
- Schulhofaktion der 1. Klasse: Anlage eines Fußpfades mit verschiedenen Bodentypen
- Bau von Winterquartieren für Igel (1. Klassen)
- Teilnahme am Projekt „Artenschutz im ländlichen Siedlungsraum“ der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), Melle

Das eigenverantwortliche Handeln der Schüler wird zum einen durch die Teilnahme an den unterschiedlichen Umwelt-AG's und Projekten angeregt. Zum anderen werden die Schüler auch im handlungsorientierten SU für ein umweltfreundliches



Handeln sensibilisiert. Besonders das praktische Arbeiten (zum Beispiel im Schulgarten, Bau der Naschgärten, Bau der Insektenhotels) wecken bei den Kindern großes Interesse. Eigene Ideen werden gesammelt, abgewogen und in die Tat umgesetzt.

Viele Umwelt-Themen finden sich im Unterricht, in Projekten und AG-Angeboten wieder:

- Insekten-/ Bienenschutz
- Wald, auch als Waldjugendspiele
- Jahreszeiten auf der Streuobst- und der Wildblumenwiese
- Leben im und am Teich
- Seltene Pflanzen im Feuchtgebiet
- Wiese und Wald
- Insekten- und Vogelbeobachtungen
- Schöpfung, Bewahrung der Schöpfung
- Artgerechte Tierhaltung, Haustierhaltung
- Ackerbau
- Tiere im Winter und Tierspuren
- Vom Ei zum Huhn
- Vom Schaf zum Pullover

Die oben genannten Themen knüpfen direkt am Kerncurriculum sowie an den schulinternen Lehrplänen der Fächer Sachunterricht und Biologie an, und werden darüber hinaus in den Fächern Religion, Kunst, Deutsch und verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (AG's) aufgegriffen.

Zusammenfassung aus der Bewerbungsmappe der Lindenschule



Schwerpunkt 2: Weltoffenheit

Das Thema „Weltoffenheit“ ist unserer Schule ein wichtiges Anliegen: Die Schülerinnen und Schüler sollen im Austausch mit anderen Kulturen und Nationen

voneinander lernen und gegenseitiges Verständnis entwickeln. Auch die vielfältige Herkunft unserer Schülerinnen und Schüler bildet einen festen Bestandteil

unserer Schulgemeinschaft und vermittelt Kennenlernen und Verständnis, Toleranz, Empathie und die Wertschätzung verschiedener Lebenswurzeln.

Die Lindenschule unterstützt gemeinsam mit dem an der Schule gegründeten Kenia-Verein seit 2003 zwei Partnerschulen in Kenia. Seit 2013 gibt es eine Kenia-AG mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die afrikanische Kultur zu geben, aber auch, um den direkten Dialog und Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern in Nord und Süd zu ermöglichen und zu fördern.

Ausbau des Keniaprojektes:

- Jährlicher Besuch der Schulen in Kenia durch Lehrerinnen und Lehrer, mit anschließender Präsentation von Fotos, Erfahrungen und Informationen in allen Klassen
- Suche nach Sponsoren für Schülerpartnerschaften
- Organisation von Veranstaltungen, deren Gewinn für die Partnerschule bestimmt ist
- Kauf von Holzschnitzereien, Taschen, Ketten, Tüchern usw. in Kenia und der anschließende Verkauf während verschiedener Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Informationsstände, Zeitungsartikel)
- Kenia-AG für die Grundschule und Oberschule, in der Land und Leute, die kenianische Küche sowie der direkte Austausch mit den Schulen in Kenia im Mittelpunkt stehen
- Regelmäßige Skype-Kontakte mit Schülern der Partnerschulen
- Schülerinnen und Schüler sammeln Pfandflaschen (Der Erlös wird von einer ausgewählten Delegation von Lehrerinnen und Lehrern persönlich übergeben.)
- In Kenia
 - Einrichtung neuer Klassenräume in der Kahingo Primary School
 - Ausstattung der Kabati School mit neuen Fußböden
 - Fertigstellung des Daches der Hebammenstation sowie des Rohbaus

Internationales Kinderfest:

Das Programm des internationalen Kinderfestes ist zweisprachig (Deutsch und Türkisch), eine kulinarische Vielfalt wird angeboten und Tänze und Geschichten aus unterschiedlichen Kulturen etc. werden von den Lindenschülern präsentiert.



Vielfältige Angebote anderer Sprachen und Kulturen:

Spanisch-AG, Russisch-AG, herkunftssprachlicher Unterricht Türkisch, Islamunterricht, Niederländisch-AG

Dialog zwischen den Generationen:

Schülerinnen und Schüler schulen Senioren am Computer

Generationenwerkstatt – Senioren schulen die Schüler im handwerklichen Bereich

AG Landmaschinen am Traktoren-Museum

Päckchen-Aktion zu Weihnachten:

Sammlung und Zusammenstellung

Buchprojekte „Angekommen – Buer und seine Gastarbeiter“ und „Nachgekommen – Frauen in der Gastarbeitergeschichte“:

Auseinandersetzung mit Biografien nachgezo-
gener Familienangehöriger von früheren
Gastarbeitern durch die „Nachgekom-
men-AG“

In verschiedenen Fächern und Unterrichtsinhalten wird das Thema „Weltoffenheit“ aufgegriffen und begleitet die Schülerinnen und Schüler in der gesamten Schulzeit:

- Deutsch (z.B. Leben in anderen Ländern)
- Sachunterricht (z.B. Fair Trade)
- Erdkunde
- Geschichte
- Politik (z.B. Gegenüberstellung der eigenen Regierungsform mit der aus anderen Ländern)
- Wirtschaft (z.B. Export/ Import)
- Musik
- Kunst (z.B. Künstler aus anderen Ländern)
- Textil (z.B. Produktion von Kleidung)
- Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch und der Islamunterricht
- Kenia-AG (z.B. Kultur, Tanz, kulinarische Genüsse usw.)
- Unterschiedliche AG-Angebote im Ganzttag

Zusammenfassung aus der Bewerbungsmappe der Lindenschule



[ENGLANDFAHRT 2019]

Am Sonntag dem 23.6.19 um 10:00 wurden wir mit einem Bus abgeholt. Die Hälfte des Busses war wohlgermerkt voll mit Clop-

penburgern, die das gleiche Ziel der Reise hatten: England. Genauer gesagt Hastings, wo wir nach einer 11 Stunden Busfahrt

von unseren Gastfamilien in Empfang genommen wurden und damit war der Tag dann auch schon vorbei.

An einem schwülem (typisches englisches Wetter) **Montag** haben wir vormittags die Klippen von Eastbourne besucht und haben einen Spaziergang an der Küste gemacht. Mittags haben wir dann eine echte englische Stadtführung durch Hastings gemacht, um den Ort kennen zu lernen. Wir haben vieles über alte Fischer und Schmuggler erfahren. Danach hatten wir dann bis 18:00 Uhr Freizeit. Um 18:00 Uhr wurden wir vom Bus wieder nach Hause zu unseren Gastfamilien kutschiert und haben dann zu Abend gegessen.

Am **Dienstag** haben wir einen Tagesausflug nach London unternommen und sind mit einem Schiff über die Themse gefahren. Für viele war London eines der Highlights der Englandfahrt. Um ziemlich genau 14:00 Uhr haben wir dann eine Runde mit dem London Eye gedreht. Nach diesem hohen Ereignis, hatten wir erst einmal Freizeit, in der wir unter anderem auch zum Buckingham Palace laufen konnten. Wir hatten einmal mehr Glück - denn die Queen war sogar da. Wir haben sie aber leider nicht gesehen. Als wir dann um 21:30 Uhr zu unseren Gastfamilien zurückgekehrt sind, konnten wir direkt einschlafen.

Mittwoch: Morgens haben wir uns dann auf nach Brighton gemacht. Wir waren demnach den ganzen Tag in Brighton. Wir haben eine Stadtführung

gemacht und hatten mega viel Freizeit – genug, um im Meer Schwimmen zu gehen, was dann die meisten in die Tat umsetzten. Das Wasser hatte an diesem Tag eine Temperatur von 14°C.

An einem der besten Tage (vom Wetter gesehen), **Donnerstag**, sind wir wieder nach London gefahren, um dann mit der U-Bahn zu Madame Tussauds zu fahren. Dort haben wir ganz viele Bilder mit berühmten Persönlichkeiten gemacht. Danach hatten wir den restlichen Tag Freizeit in London.

Am **letzten Tag** haben wir dann Hastings Hoodies vom Förderverein bekommen und sind auf einen Berg gelaufen um dort Fotos und etc. zu machen. Desweiteren sind wir am Mittag in ein Englisches Restaurant gegangen, um dort Mittag zu Essen. Dann hatten wir noch bis ca. 17:00 Uhr Freizeit in Hastings, in der die meisten zum Strand gelaufen sind und dort bis 17:00 Uhr gechillt haben. Dann um 17:00 ging es nach Hause...

Danke an alle Beteiligten für diese schöne Woche und danke dem Förderverein, der diese Fahrt mit 700€ unterstützte.

Paul





Der Verein „Kenia-Projekt Lindenschule Buer“ ist ein anerkannter gemeinnütziger Verein, in dem sich Lehrer und Eltern der Lindenschule Buer sowie der heutigen Oberschule Buer im Jahre 2003 zusammengeschlossen haben, um folgende Projekte in Kenia zu unterstützen:

Bau und Ausstattung von Klassenräumen an zwei Partnerschulen (seit 2003):

Kabati Primary School

P.O. Box 79, Miharati

Kahingo Primary School

P.O. BOX 210, OL' Joro' Orok

Die Schulen liegen etwa 100 km nördlich der Hauptstadt Nairobi am Rande des Aberdare-National-Parks am Great Rift Valley in der Nähe der Stadt Naivasha in der Provinz Nyandarua.

Ein neuer Klassenraum - aus Stein gemauert mit Fenstern und Türen - kostet in Kenia etwa 4.500 €. Bisher konnten 9 Klassenräume aus Spendengeldern und durch den Verkauf von handgeschnitzten Holzfiguren und Schmuck aus Kenia sowie durch Spenden fertiggestellt werden, zwei weitere befinden sich im Bau. Diese Neubauten ersetzen alte, luftige Holzbaracken ohne Fußböden und ermöglichen den Schülern einen Schulbesuch in einer menschenwürdigen Atmosphäre.

Bau einer Hebammen-Station in Kipipiri (seit 2007):

Auf Wunsch der Frauen der Partnerschulen sammelt der Verein Geld für den Bau einer Hebammen-Station in Kipipiri, einem kleinen Ort in der Nähe der Partnerschulen, um der extrem hohen Säuglingssterblichkeit auf dem Lande zu begegnen. Im Jahre 2008 konnte mit dem Bau der Station begonnen werden. Bis zum Herbst 2011 wurden die Fundamente und das Erdgeschoss fertiggestellt. Das Holz für den Dachstuhl muss aus ökologischen Gründen importiert werden und stellt die nächste Hürde dar.

Bau einer Wasserauffang-Vorrichtung mit Zisterne an der Kahingo-Primary-School:

Durch die Trockenheit der letzten Jahre besteht zeitweise akuter Wassermangel. Deshalb war es notwendig geworden, das Regenwasser zu sammeln und in einer Zisterne zur Verfügung zu stellen. Diese ist bereits fertig gestellt.

Vermittlung von Patenschaften zur Unterstützung begabter Schüler der Partnerschulen (seit 2005):

Bisher konnten mehr als 30 Patenschaften vermittelt werden. Eine Patenschaft dauert 4 Jahre. Diese Schüler können durch die jährliche Unterstützung in Höhe von 500 € die kostenpflichtige Secondary School besuchen, im Internat des Schulortes untergebracht werden und erhalten kostenfrei Lernmittel. Der Abschluss berechtigt zum anschließenden Besuch einer Universität.

Kenia-AG - Globales Lernen durch direkten Bildungsaustausch mit Schülern in Kenia

Die Schüler der Lindenschule und Oberschule Buer haben in der „Kenia-AG“ unter der Leitung von Helen Wambui Nintemann (zugehörig zum Stamm der Kikuyu) direkten Kontakt zur afrikanischen Kultur auf unterschiedlichen Ebenen. Sie üben afrikanische Tänze und Lieder, lesen Märchen, basteln afrikanische Perlenketten und malen afrikanische Motive. Sie lernen aber das Land, dessen Pflanzen- und Tierwelt, die kulturelle Entwicklung sowie die Probleme (Armut, Umweltzerstörung) kennen.

In Skype – Videokonferenzen, die drüben von einem ehemaligen Patenschüler betreut werden, können sie direkt mit den Schülern beider Partnerschulen in Kontakt treten und so Briefkontakte vereinbaren.

Die Primary-School ist in Kenia eine Grundschule bis zur 8. Klasse. Nach der Abschaffung des Schulgeldes für den Besuch der Primary-School ab Januar 2003 war es allen Kindern in Kenia möglich geworden, die Grundschule zu besuchen. Dadurch stieg die Schülerzahl ab 2003 sprunghaft an und es herrscht seitdem ein großer Mangel an Schulgebäuden aus Stein – besonders auf dem Lande.

Bernd Nintemann

Kenia-Verein



[DAS INTERNATIONALE KINDERFEST 2019]

„Hinterlasst uns Kindern eine friedliche Welt“, so formulierten es die beiden Jung-Moderatorinnen Nica Yildiz und Dilruba Catal, die souverän, locker und zweisprachig durch das bunte und

fröhliche Programm des 17. Internationalen Kinderfestes in der Lindenschule in Buer führten. Das Kinderfest diene der Begegnung, der Verständigung und des Miteinanders der Kinder aus allen

Ländern für den Frieden in der Welt, betonten die beiden Mädchen in ihrer Begrüßung der vielen Gäste.

Diesen Gedanken griff Bürgermeister Reinhard Scholz in seinem Grußwort gerne auf und zeigte sich beeindruckt von dem unkomplizierten Miteinander der verschiedenen Kulturen in Buer. *„Das Kinderfest in Buer steht für gelebte Integration, ein unkompliziertes Miteinander und präsentiert sich immer wieder als ein Ort der Begegnung“,* betonte er. *„Ich komme immer gerne nach Buer zu diesem Fest, weil es uns allen zeigt, wie es gelingen kann, Menschen zusammen zu bringen und sie gemeinsam ein fröhliches buntes Fest feiern zu lassen.“*

Auch in diesem Jahr landete passend zu dem Motto **Frieden für die Kinder dieser Welt** die UN Friedens-Taube der Stüveschule aus Osnabrück wieder in der Lindenschule. Schulleiter Martin Igelmann übergab die bronzene Skulptur gemeinsam mit Kindern aus Syrien, Moldawien, Russland und Deutschland an Schulleiterin Angelika Grobe und an Bürgermeister Scholz. Diese Taube war unter anderem schon bei Präsident Obama, bei dessen Mutter in Kenia sowie in Uganda gelandet. Am Ende der Begrüßungszeremonie sang der Kinderchor das Lied **Die Taube findet ihren Weg**, das **Martin Igelmann, Leiter der Stüveschule OS**, eigens für diese UN-Friedenstaube komponiert hat.

Traditionell und selbstverständlich stehen die Kinder bei diesem Fest im Vordergrund, und so gab **Schulleiterin Angelika Grobe** gemeinsam mit ihrer **„Schüler-Schulleiterin“ Mira Pieper** aus der Klasse 4a den Startschuss für ein buntes mitreißendes Bühnenprogramm, das mit dem Friedenslied des Kinderchors Buer seinen Anfang fand. Begeisternde Tanzvorführungen, Liedbeiträge und kleine Theaterstücke wechselten sich ab und zogen das Publikum mit.

Die Tanzwerkstatt, die Kindertanzgruppe des SuS Buer, der Martini Kindergarten, das Kinderhaus, die Keyboard- und Blockflötengruppe, die Schulband, eine Gruppe von zugewanderten Kindern, die Tanzgruppe „Insanity“ des Jugendwagens, kleine Theaterstücke und Sketche sowie Mitmach-Spiele wechselten sich ab – lebhaft, bunt, mitreißend, bewegt und fröhlich.

Schulleiterin Angelika Grobe betonte: *„Das Internationale Kinderfest ist für uns alle ein Zeichen der Verständigung und des friedlichen Miteinanders. Es ist ein Fest mit allen Kindern und für alle Kinder und Voraussetzung für die Verständigung untereinander.“*

Mia und Dominika
Schülerredaktion





Zwei große Bauprojekte zum Schwerpunkt Umwelt

Das Grüne Klassenzimmer

Im Gespräch mit unserem Konrektor Peter Meyer

Wie entstand die Idee zum „Grünen Klassenzimmer“?

Bereits seit dem Schuljahr 2017/18 laufen die Vorplanungen zum Projekt „Aufbau eines Grünen Klassenzimmers“. Wir sind eine gemeinsame Grund- und Oberschule, deshalb möchten wir das Projekt, das auf dem Gelände der Grundschule errichtet wird, auch als ein gemeinsames Projekt beider Schulzweige umsetzen.

Wer war an dem Projekt beteiligt?

Mit dabei waren unsere beiden FÖJ-ler Carolin und Mats, die bis zu den Sommerferien ihr freiwilliges ökologisches Jahr an der Lindenschule absolviert haben. Und mit dabei war auch, wie bei fast allen Projekten, unser Hausmeister Jens Hoffmann, der viele zusätzliche freiwillige Stunden investierte. Und mit dabei waren Schülerinnen und Schüler aus den (damaligen) achten Klassen in der Projektwoche vor den Sommerferien. Sie konnten so aktiv bei einem Schulprojekt mithelfen, aber sich konnten auch direkt in den Beruf des Gartenbauers hineinschnupper, weil wir auch Unterstützung von einem Unternehmen bekommen haben.

Wer unterstützte das Projekt – wie war die Zusammenarbeit organisiert?

GARTEN BRAUERS unterstützt als kompetenter, externer Partner der Schule das Projekt, das wir alleine als Schule nicht umsetzen können. Der Gartenbaubetrieb führt mit Maschinen und Auszubildenden des Betriebs die wesentlichen Arbeitsschritte aus und begleitet die Arbeiten fachlich. Den Auszubildenden wurde die Verantwortung für das Projekt übertragen. Die Schule profitiert damit gleich auf dreifache Weise:

- Der Arbeitseinsatz ist kostenlos, somit wird das Vorhaben finanziell unterstützt.
- Am Gartenbau interessierte Schülerinnen und Schüler aus den oberen Klassen arbeiten unter Anleitung des Betriebes aktiv mit, sie erhalten also eine konkrete Berufswahlhilfe.
- Dank der fachlichen Unterstützung entsteht ein dauerhaftes und somit nachhaltiges grünes Klassenzimmer, das von beiden Schulzweigen genutzt wird.

Für GARTEN BRAUERS ergibt sich die Möglichkeit, die Ausbildungsgänge des Betriebes vorzustellen und den eigenen, jungen Mitarbeitern begrenzte Führungsverantwortung zu übertragen.

Was ist denn die eigentliche Idee zu solch einem Projekt?

Das ursprüngliche Biotop auf dem Schulgelände wurde in den vergangenen Jahren etwa auf die dreifache Fläche vergrößert. So konnten sich unterschiedliche Tiere und Pflanzen ansiedeln. Für die Grundschüler

gibt es immer mehr zu beobachten und auch gemeinsam mit ihnen wurde einige weitere Projekt umgesetzt, wie z.B. das Anlegen eines Naschgartens auf Wunsch der Schüler, der Neubau eines artgerechten begehbaren Kaninchenstalles samt Außengelände, die Vergrößerung der biologischen Vielfalt auf und um unser Schulgelände durch die Anlage einer Wildblumenwiese, die Neuanpflanzung einer Naturhecke, den Bau von Igelburgen und Nistkästen – und natürlich den Neubau eines Insektenhotels.

Um diese biologische Vielfalt erlebbar zu machen, ist ein zentraler Versammlungsort im Schulgarten sinnvoll. Dann ist es möglich, geeigneten Fachunterricht „spontan“ in die Natur zu verlegen. Wir meinen, dass eine Umweltschule diesen „Ort des Lernens und Fühlens“ benötigt.



Das neue Bienen- und Insektenhaus an der Grundschule

Herr Meyer berichtet:

Direkt vor den Sommerferien konnte die Schulgemeinschaft das mit viel Aufwand erstellte neue Bienen- und Insektenhaus einweihen. Wie immer bei solchen Projekten gab es viele Beteiligte, allen voran unser Hausmeister Jens Hoffmann, sowie Carolin Grothaus und Mats Hengelbrock, die im Rahmen des freiwilligen ökologischen Jahres das Projekt begleitet haben.

Die rund zwei mal drei Meter große begehbare Anlage wurde von den dreien auch mit Hilfe von Schülerinnen und Schülern des Oberstufenzweigs errichtet. Besonders unserem Hausmeister danken wir für den besonderen Einsatz. Die feine Fachwerkstruktur des Bienenhauses trägt seine Handschrift als Zimmermann mit viel Berufserfahrung. Auch die Schülerfirma hatte ihre Einnahmen beigesteuert und damit das Projekt finanziell erst möglich gemacht.

Vielfältige Materialien wurden in die Segmente des Holz-Fachwerks eingebaut, in die sich unterschiedliche Insekten einnisten können – ein Beitrag der Umweltschule zum Erhalt der Bienen und Insekten leisten. Auch die Bienenstöcke aus der Imker-AG werden dort untergebracht, und die Schüler können die Bienen und Insekten beobachten.

Dominika, Paul, Carina, Mishelle



Der Rohbau

Ab ins Beet...

...hieß es für alle Grundschulklassen in der Woche vor den Osterferien 2017. Immer wieder beteiligen sich die Grundschulklassen an der Pflege des weitläufigen und vielseitigen Grundschulgeländes. So gruben, hackten, jäteten, harkten und pflanzten die Kinder z.B. im Jahr 2017 mit Hilfe der FöJ-ler und den Sachunterrichtslehrern in unserem Naschgarten, um ihn fit für die Garten- und Nasch-Saison zu machen.



Arbeitstag der Erstklässler

Auch aus dem Jahr 2017 haben wir noch einen weiteren Beitrag in unserer Schülerzeitung gefunden, in dem die damaligen Erstklässler, die Eltern und Lehrer der ersten Klassen sowie unsere FÖJ-ler sich im Mai zum gemeinsamen Arbeiten auf unserem Schulgelände trafen. Neben kleineren Arbeiten stand ein großes Projekt im Vordergrund: In unserem Naschgarten sollte ein Barfuß- Parcours angelegt werden. Viele fleißige Helfer versammelten sich und fassten mit an. Jede helfende Hand wurde gebraucht. Nach einigen arbeitsreichen Stunden kann sich das Ergebnis sehen lassen. Ein schnell aufgebautes Buffet mit mitgebrachten Leckereien löschte Durst und stillte Hunger. Allen tatkräftigen Helfern nochmal ein großes Dankeschön!



Unser kleiner Schulwald – der jährliche „Baum des Jahres“

Unser Beispiel mit Foto von der Pflanzaktion: Der Wildapfel im Jahr 2013

Jedes Jahr stellt die Naturschutzstiftung Osnabrück der Stadt Melle für je 5000 Einwohner einen Baum des Jahres zur Verfügung. Im Jahr 2013 war es z.B. der Wildapfel. Als Standort in Buer wird der ‚Baum des Jahres‘ immer an der Lindenschule gepflanzt. Da die Bäume viel Licht und Raum zum Wachsen brauchen, bietet sich das weitläufige Schulgelände an, sodass dort mittlerweile ein richtiger kleiner Baum-Lehr-Wald entstanden ist. Auch der Boden dort ist gut zum Gedeihen der Bäume, obwohl viele äußerst robust sind und sogar auf Stein- oder Lehmböden wachsen könnten.

Hervorzuheben ist die ökologische Bedeutung z.B. des Wildapfels, denn er erhöht allgemein die Artenvielfalt, ist eine wertvolle Bienenweide und dient vielen Vogelarten als attraktive Brutstätte. Auch durch ihn wurde der „Schulwald“ der Lindenschule Buer erfolgreich erweitert.

Andere Bäume, die hier in den letzten zehn Jahren gepflanzt wurden, sind:

Berg-Ahorn (2009), Vogel-Kirsche (2010), Eisbeere (2011), Europäische Lärche (2012), Wildapfel (2013), Trauben Eiche (2014), Feld-Ahorn (2015), Winter-Linde (2016), Fichte (2017), Ess-Kastanie (2018)

Die Flatter-Ulme ist der Baum des Jahres 2019 – sie wurde gerade in der Schule angeliefert, und wird jetzt gemeinsam mit der Natur-AG, den FÖJ-lern und unserem Hausmeister in den nächsten Tagen auf dem Schulgelände gepflanzt.

Dominika

(mit Verwendung eines kleinen Beitrags der Schülerredaktion aus dem Jahr 2013)



Mein FöJ

Hallo, mein Name ist Johanna und ich absolviere an der Lindenschule in Buer seit dem Sommer mein freiwilliges ökologisches Jahr.

Dabei nehme ich den Platz des FöJ an der Ganztagschule ein, und mein Mit-FöJ-ler Hannes den Platz des "normalen FöJs", jedoch

entstehen dadurch keine grundlegenden Unterschiede in unseren Aufgabenbereichen.

Warum eigentlich ein FöJ?

Bevor meine Abiturprüfungen anstanden, habe ich mir Gedanken über meine berufliche Zukunft gemacht. Da ich zu dem Zeitpunkt Umweltwissenschaften studieren wollte, mich zu der Zeit aber noch nicht bereit fühlte zu studieren, entschied ich mich, meine Zeit nach dem Abitur mir einer freiwilligen Arbeit zu überbrücken, da ‚nichts tun‘ nicht für mich in Frage kam. Entscheidend war eher der Ökologie-Aspekt, da ich zuvor den Umgang mit Kindern nicht als mein Steckepferd bezeichnet habe.

Das FSJ ist ja bekanntlich viel verbreiteter als das Ökologische Jahr, allerdings reizte mich der ökologische Aspekt sehr. An meiner Einsatzstelle ergibt sich aber der Kompromiss aus sozialen Aufgaben und dem Arbeiten im Ökogebiet der Grundschule.

Mein Arbeitstag

Mein Arbeitstag beginnt am Montag um 8.00 Uhr mit dem Sortieren der Obst- und Gemüse- Spenden, die ab mittags mit den Kindern in der Spielbetreuung verfüttert werden. Die Spielbetreuung fängt um 11.45 Uhr an, und somit bleiben noch die restlichen Stunden,

um die AG vorzubereiten, den Garten in Stand zu halten und für spontanes Aushelfen bereit zu stehen. Diese Zeit können wir uns völlig frei einteilen, dadurch entsteht eine abwechslungsreiche Woche.

Wichtig ist dabei aber, dass die Ställe einmal in der Woche ausgemistet werden, und auch der Naschgarten nicht auf der Strecke bleibt. Anfangs gab es durch diese Freiheit oftmals Leerläufe, in denen man keine spezifische Aufgabe verfolgte. Das Problem habe ich nun durch meine tägliche To-Do-Liste behoben. Ich schaffe nicht immer das, was ich mir für den Tag vorgenommen habe, aber somit entstehen keine unnötigen Leerläufe.

Um das zu veranschaulichen meine heutige To do Liste: Die Häuschen der Kaninchen reparieren, den Hühnerstall ausmisten, die AG planen und die Gemüsebeete winterfest machen.

Die Kinder einbeziehen

Wenn das vormittags geschafft ist, geht es montags, dienstags und freitags in die Spielbetreuung. Vorgesehen ist es in dem Zeitraum den Kindern auf freiwilliger Basis den Umgang mit Tieren näher zu bringen. Schafe, Hühner, Tauben, Kaninchen und Meerschweinchen wohnen auf dem Gelände. Nicht immer besteht reges



Interesse am Füttern, sodass wir uns oftmals aufteilen, Hannes mit den Kindern die Tiere versorgt und ich spontan umdenke und ein Bewegungsspiel oder selbstgemachte Bastelsachen anbiete.

Im Sommer sind wir manchmal auch auf den Fußballplatz der Oberschule gegangen. Der Umgang mit den Kindern in der Spielbetreuung ist tendenziell auf freundschaftlicher Atmosphäre, ab und zu muss man eingreifen, aber im Allgemeinen kann man sagen, dass wir auch oft dem Namen gerecht werden und mit den Kindern spielen.

Anschließend findet das Mittagessen statt

Die AG „Natur auf der Spur“

Montags und donnerstags findet unsere eigene AG namens „Natur auf der Spur“ statt - aufgeteilt in 1./2. Klasse am Montag, 3./4. Klasse am Donnerstag. Bei der Gestaltung sind wir frei und unabhängig von jeglicher Inhaltvorgabe, sodass wir - sobald man es mit Natur und Umwelt verbinden kann - auswählen können.

In der bisherigen Zeit haben wir viele Spiele gespielt, bei denen man im Wald sein und auch etwas über Tiere lernen kann. Wir haben sogar eine Rallye im Wald gemacht, bei der ich nicht im Wald vorkommende Gegenstände versteckt habe - verbunden mit einer Müllsammelaktion. Wir haben nachhaltige Pinnwände aus Kork gebastelt, Vogelfutterglocken selber hergestellt und unsere aktuelle Planung sieht den Bau von Vogelfutterhäusern vor.

Nach der AG-Zeit folgt die Hausaufgabenbetreuung. Hierbei unterstütze ich die Kinder von Montag bis Donnerstag bei ihren täglichen Hausaufgaben - und versuche eine ruhige Lern- Atmosphäre mit ausreichender Hilfeleistung zu gewährleisten.

Was sind eigentlich die ökologischen Aspekte, die die Schule erfüllt?

Der erste Gesichtspunkt, der mir einfällt, ist augenscheinlich das Ökogebiet, welches einen Naschgarten, zwei Teiche, das Insekten- und Bienenhaus und die Wiesen und Unterstände für die Tiere und nun auch das Grüne Klassenzimmer beinhaltet. Die Tiere sind ein großer Aspekt, mit dem die Kinder Verantwortung, und einen artgerechten Umgang mit den Tieren erlernen. Wir haben aber auch Tiere, die uns quasi zugelaufen sind, die einfach so dazu



kommen... mit der AG haben wir einen Igelhaufen gebaut, wie schon oben erwähnt Vogelfutter hergestellt, sodass wir nicht nur Insekten bei uns Willkommen heißen, sondern auch anderen Wildtieren einen Unterschlupf bieten.

Apropos Insekten: das Projekt unserer Vorgänger ist das Insektenhotel, welches sie in ihrer Zeit als FÖJ-ler erdacht, geplant und gebaut haben. Wie auch unsere Vorgänger werden auch wir ein eigenes Projekt umsetzen, welches ab nächstes Jahr näher geplant werden wird.

Ökiglück

Das Ökiglück ist die Möglichkeit bis zu einer Woche während des FÖJ in einer anderen Einsatzstelle zu verbringen. Im Rahmen eines jeweiligen eintägigen Besuchs fand mit dem Schullandheim Barkhausen für uns das Ökiglück statt. Dabei habe ich Kristina und Lena am Mittwoch und die beiden mich am Montag besucht. Da es auf dem Gelände - ähnlich wie bei uns - auch Tiere gibt, war besonders dieser Austausch sehr informativ und interessant für mich. Auch habe ich bei

ihnen ein Programm mitgemacht - hierbei handelte es sich um Klettern und Filzen, welches die beiden den Klassen als Aktion anbieten.

Mein bisheriges Fazit?

Zusammengefasst finde ich das FÖJ super, um neue Seiten von mir selbst kennenzulernen, meine Selbstständigkeit zu fördern und sich von meinem bisherigen Alltag unterscheidende Aufgaben zu erfüllen. Auch habe ich zwei Monate nach meinem Beginn in Buer meinen Wunschstudienplatz im Fach Umweltwissenschaften bekommen. Da ich das neue Umfeld jedoch nicht verlassen wollte, da ich mich an der Lindenschule sehr wohlfühle, habe ich den Platz nicht angenommen. Auch in dem Bereich Berufswunsch hat mich das FÖJ geprägt, denn ich werde voraussichtlich nächstes Jahr anfangen Soziale Arbeit zu studieren.

Eure FÖJ-lerin
Johanna





An unserer Schule wird in diesem Schuljahr eine AG angeboten, die sich mit dem Thema „Klimawandel“ beschäftigt. Diese aktuelle

AG führt Herrn Wolfgang Göke, Lehrer an unserer Schule. Sieben Schüler besuchen die AG „Klima“ aus den Klassen 6 bis 9. Da wir

sehr neugierig waren, was diese AG bietet, haben wir uns zu einem Interview mit dem AG-Leiter und der kleinen Gruppe angemeldet.

Herr Göke

Warum führen Sie diese AG?

Ich bin gebeten worden, in diesem Schulhalbjahr eine AG anzubieten. Da das Thema "Klimawandel" aktuell intensiv in der Öffentlichkeit diskutiert wird, ist es sicher auch hilfreich, es in der Schule zu besprechen. Es sind ja vor allen Dingen auch junge Leute, die das Thema in der Öffentlichkeit so stark vertreten haben – und dies ja auch weiter tun.

Was ist das Ziel Ihrer AG?

In erster Linie geht es mir darum, das Thema eher von der Sache her zu verstehen und zu bewerten. Denn oft haben die Dinge viele Aspekte, die man bedenken muss. Das Beispiel E-Mobilität.: Für unser Klima hier in Deutschland ist es zweifellos besser, wenn wir auf Elektroautos umsteigen. Auf der anderen Seite wird dadurch in anderen Teilen der Welt sehr viel Landschaft und Lebensraum von Menschen zerstört, um z.B. an das Lithium für die Batterien zu kommen. Die gesamte Ökobilanz des Elektroautos ist (zumindest nach dem derzeitigen Stand der Technik) ist momentan nicht besser als die herkömmlichen Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Also besprechen wir in der AG noch andere technische Möglichkeiten, wie synthetische Kraftstoffe, Bioethanol, Wasserstoff, regenerative Energien, etc.. Eine weitere Frage wäre noch, ob es überhaupt gelingt, diesen zusätzlich benötigten Strom auch CO₂-frei zu produzieren und zu verteilen.

Wie stehen Sie zum Thema Klimawandel? Ist es Ihnen wichtig etwas zu ändern? Wenn ja, was?

Klima- und Umweltschutz dürfen nicht getrennt voneinander gesehen werden. Wir alle müssen zu dem Bewusstsein kommen, dass wir letztlich unsere eigene Gesundheit nur erhalten, wenn wir auch eine intakte Umwelt mit einem stabilen Klima haben. Greta Thunberg hat bei vielen Menschen das Bewusstsein geschaffen, dass wir dringenden Handlungsbedarf haben. Aber ihre konkreten Vorschläge helfen nicht unbedingt weiter, da die meisten Menschen allgemein nicht auf Freiheit und Wohlstand verzichten werden. Aber man muss möglichst alle Menschen mitnehmen, um wirklich nachhaltig etwas zu bewirken. Da helfen keine politischen Schnellschüsse mit zweifelhaften Verboten, auch

keine Blockaden von Straßen, Schienen und Flughäfen durch sog. Umweltaktivisten. Letztlich brauchen wir schnellstmöglich mehr umweltfreundliche Technologien (besonders im Energiesektor), intelligente Verkehrssysteme und einen schonenderen Umgang mit der Natur. Wenn es gute und bezahlbare Alternativen bzw. Möglichkeiten gibt, werden diese auch angenommen.

Fragen an die beteiligten Schüler

Warum habt ihr diese AG ausgewählt?

Die AG hat sich sehr interessant angehört, da sie viel mit unserer Zukunft zusammenhängt. Wir wollen schauen, was es für Möglichkeiten gibt, den Klimawandel ein bisschen zurückzuhalten. Wir möchten auch mehr erfahren über die technischen Entwicklungen und Möglichkeiten.

Was ist euch wichtig an dem Thema „Klima“?

Uns ist wichtig zu gucken, was wir an uns Menschen oder an der Umwelt ändern können, damit unsere Zukunft perfekt ist. Das Thema „Klima“ hat ja mit ganz vielen Bereichen zu tun. Es hilft sicher, bestimmte Zusammenhänge besser zu verstehen, damit man an der richtigen Stelle etwas tun kann.



Seid ihr selbst bereit, etwas für eine bessere Umwelt zu tun?

Ja, jeder Mensch sollte lernen und dazu bereit und fähig sein, die Umwelt zu schützen.

Was habt ihr bis jetzt gemacht?

Wir haben uns viel mit der Autoindustrie beschäftigt. Das heißt, wir haben uns über andere Arten von Motoren unterhalten, wie z.B. Wasserstoffmotoren oder Elektromotoren. Außerdem haben wir uns über umweltfreundliche Fortbewegung und Energiegewinnung unterhalten.

Wollt ihr etwas an euch ändern? (d.h. mehr mit dem Fahrrad fahren o.ä.)

Ja, es sollte jeder Mensch überlegen, wie er umweltfreundlicher von A nach B kommt. Wenn zum Beispiel gutes Wetter ist, kann man mit dem Fahrrad zur Schule fahren oder man geht zu Fuß. Auf diese Art und Weise macht man Sport, es ist gesund und man erzeugt weniger Abgase.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Wir wünschen uns, dass wir noch hoffentlich lange in einer guten Atmosphäre leben können. Und wir wünschen uns, dass jeder über sein Verhalten nachdenkt und darüber, was er persönlich auch ändern kann.

Mishelle

Die Schülerredaktion war bei der IdeenExpo 2019 zu zwei Pressekonferenzen eingeladen, bei der u.a. an einem Modellfahrzeug Golf E zukunftsweisende Fahrzeugtechnik, die sonst niemand zu Gesicht bekommt, gezeigt wurde – ein „durchsichtiger“ Golf, der rein von Azubis entwickelt wurde und die gesamte Elektronik und die dazugehörige Verkabelung sichtbar macht. Das eGon Modell wurde von einem Team von acht Azubis unterschiedlicher Ausbildungsberufe erarbeitet und wurde von ihnen dann auch auf der IdeenExpo präsentiert.

Foto: Marlene aus der Schülerredaktion



[NACHHALTIGER LEBEN IN DER SCHULE]

Wenn wir über Umwelt und Klima reden, und wenn wir wissen, dass die Lindenschule ja schon seit über 20 Jahren Umweltschule Europas ist, dann machen wir uns in der Schule natürlich auch

Gedanken darüber, was wir (als Schülerinnen und Schüler) bei uns im Kleinen ändern können und worauf wir achten sollten. Einige Ideen dazu habe ich auch im Internet gefunden. Ich fand eine sehr

übersichtliche Liste im Internet unter www.nachgeholfen.de, die ich etwas angepasst habe und erläutern möchte.

Tipp 1: Müll sammeln und trennen

Müll ist immer wieder Thema – das fällt ja auch auf, wenn er auf dem Schulgelände durch die Gegend fliegt oder in Vorgärten der Schul-Nachbarn landet, die sich zu Recht ärgern. Also geht es ja erst einmal darum, den Müll dorthin zu bringen, wo er hingehört – in die Mülleimer. Und dann am besten noch trennen, damit zumindest einiges noch recycelt werden kann. Das ist nicht immer ganz einfach, weil nicht überall getrennte Mülleimer stehen – aber auf jeden Fall können wir das in der Schule zum Thema machen und noch mehr darauf achten – Papier, Verpackungen, Müll für die Bio-Tonne und Restmüll.

Tipp 2: Müll vermeiden

Für alle, die sich etwas von Zuhause mitnehmen zum Essen, wäre es doch gut, anstatt einer Brottüte oder eines Plastikbeutels, die oft auch achtlos dann weggeworfen werden, eine stabile Brotdose zu benutzen. Die kann man immer wieder verwenden – somit kein unnötiger Müll!

Tipp 3: Frühstück - was darf es sein?

Genauso wirkungsvoll wie die Brotdose ist es aber auch darüber nachzudenken, was ich essen möchte und werde. Viele von uns rennen ja lieber zum EDEKA und kaufen Knabberkram – nicht gerade gesund, nicht gerade umweltfreundlich! Frisches Obst und Gemüse aus der Region ist gut in der Brotdose aufgehoben, und wenn es geht auch das Brot oder das Brötchen vom Bäcker vor Ort. Dank der geringen Transportwege ist der CO₂-Ausstoß so gering, wie es geht, wenn die Sachen aus der Umgebung kommen.

Tipp 4: Getränke in Einwegflaschen?

Viele Schüler kaufen sich Einwegflaschen mit Getränken oder bringen von Zuhause welche mit. Das ist vollkommen unnötig, denn in der Schule können wir kostenlos Wasser trinken – spart Verpackungen, ist unkompliziert, und ist vor allem gesünder als süße Getränke oder Energy-Drinks. Es gibt einen Wasserspender in der Mensa und eine "Zapfstelle" im Eingangsbereich. Herr Meyer erzählte, dass es die wieder befüllbaren Flaschen noch



mit dem (alten) Logo der Realschule Buer in der Schule gibt. Sie waren allerdings schwer zu ‚vermarkten‘, die Schüler fanden sie nicht "cool". Eine selbst befüllte Aldi PED-Flasche ist wohl cooler?

Tipp 5: Verwende nachhaltige Materialien

Schulhefte aus nachhaltig erwirtschaftetem Holz tragen ebenfalls zum Umweltschutz bei genauso wie Mappen aus Pappe anstatt Plastik, unlackierte Stifte oder Taschenrechner, die mit Solarenergie betrieben werden. Sogar Schulhefte kann man länger benutzen, wenn man die Seiten wirklich vollschreibt und nicht wegen jedem bisschen eine neue Seite anfängt.

Tipp 6: Sammle leere Tintenpatronen oder Funktelefone zum Recycling

Im Internet gibt es heutzutage schon viele Firmen, die alte Druckerpatronen oder mobile Phones abholen und sie dann weiterverwerten. Oft gibt es auch Sammelstellen, an denen man sie abgeben kann – gut für die Umwelt. Sie gehören nicht in den normalen Restmüll! In unserer Schule werden alte Druckerpatronen schon seit langer Zeit gesammelt und an ein Unternehmen gegeben, die sie ordnungsgemäß entsorgen.

Tipp 7: Heizenergie sparen – richtig lüften

In der Schule soll es immer schön warm sein – nichts desto trotz muss frische Luft in den Raum kommen – sonst klappt es mit der Konzentration und dem Lernen nicht! Man kann z.B. in der Pause stoßlüften – das bedeutet, alle Fenster fünf Minuten weit auf, dann wieder schließen, damit nicht unnötige Wärme verloren geht. Das ist besser als permanent das Fenster auf Kipp zu lassen.

Tipp 8: Spare Energie

Auch beim Stromverbrauch gibt es einiges einzusparen – auch wenn man es oft nicht glaubt, dass Kleinigkeiten viel bringen – insgesamt kann man eine Menge sparen, wenn man wirklich aufmerksam ist: rechtzeitig die Beleuchtung ausschalten, wenn die Sonne scheint und in den Pausen - elektrische Geräte, die nicht gebraucht werden, wirklich ausschalten, auch im Stand-by-Modus verbrauchen sie Energie.



Tipp 9: Gestalte deinen Schulweg umweltfreundlicher

Viele Kinder werden heutzutage von ihren Eltern mit dem Auto zu Schule gebracht – das „Eltern-Taxi“ – ist das wirklich immer nötig? Macht es nicht wirklich Sinn über Alternativen nachzudenken, bevor jeder einzeln mit dem Auto losfährt? Der Bus, das Rad oder sogar zu Fuß zu Schule zu kommen – oder zumindest überlegen, wie es mit Fahrgemeinschaften wäre?

Tipp 10: Engagiere dich für die nachhaltige Schule.

Umwelt- und Klimaschutz stehen in allen Lehrplänen – auch bei uns an der Schule ist das oft ein Thema. Ist eine Einheit zu diesen Themen geplant, kannst du nachhaltige Unternehmungen anregen, um erworbene Informationen schnell in der Praxis anzuwenden. Diskutiert miteinander, entwickelt gemeinsam Ideen oder sogar kleine Projekte, die unsere Schule noch umweltfreundlicher machen. Gute Ideen sind ja schon gesammelt worden für die nächste große Projektwo-

che vor den Sommerferien – das zeigt ja auch, dass die Lehrerinnen und Lehrer unsere Ideen auch wirklich gemeinsam mit uns umsetzen wollen – gut so!

Noch ein Extra-Tipp: unser Schul-Kiosk

Schon seit März 2010 gibt es bei uns an der Schule den Schul-Kiosk „Hungerbremse“, den Dagmar Stacchorra betreibt. Sie versorgt in den ersten beiden Pausen und an zwei langen Tagen (dienstags und donnerstags) die Schüler mit Essen und Trinken, mit belegten Brötchen, Obstspießen, mit Joghurt, Laugengebäck und im Wechsel mit warmen Kleinigkeiten. Auch sie versucht immer mehr, Einweg-Verpackungen und unnötigen Müll zu vermeiden – z.B. gibt es frischen Kakao in Porzellan-Bechern zum Ausleihen, genau wie nun auch Joghurt in Ausleih-Kunststoff-Bechern und natürlich frisches Obst ohne Verpackung. Auch dort kann man also gut und immer mehr verpackungsfrei einkaufen für den Hunger zwischendurch!

Carina und u.t.e.





[PROJEKTTAGE „UMWELT“]

Schon jetzt wird wieder geplant: Unsere Schule organisiert die Projektstage zum Thema „Umwelt“ – dabei heißt „unsere Schule organisiert“ auch wirklich

„unsere Schule organisiert“, und nicht „die Lehrer organisieren“. Sie werden vom 8. bis zum 10. Juli 2020 stattfinden. Und es wird jetzt schon geplant, weil bei uns

die angebotenen Projekte konkret mit Schülerinnen und Schülern geplant werden – damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht!

In einem Brainstorming hatten die Schülerinnen und Schüler schon jetzt Vorschläge für interessante Projekte geäußert und dazu konkrete Ideen genannt, wie man das umsetzen kann. Wir planen das auch schon jetzt, weil man bei einigen Projekten Besuche oder kleine Exkursionen überlegt oder sich interessante Gäste und Fachleute einlädt.

Die Projektvorschläge sollten folgende Vorgaben erfüllen:

- Das Thema sollte zum fachübergreifenden Arbeiten herausfordern.
- Es sollten im Projekt Kopf- und Handarbeit verknüpft werden.
- Die Projektarbeit soll ein Ergebnis liefern, das anschließend präsentiert werden kann.

Das Organisationsteam war sehr positiv überrascht über die Vielzahl und Vielfältigkeit der eingegangenen Vorschläge. In Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft wird für jedes Projekt ein Programm für die drei Tage zusammengestellt und dann den Schülerinnen und Schülern zur Wahl gestellt.

Es kam eine vielfältige Mischung zusammen. Folgende Projekte sollen weiter geplant und angeboten werden:

Plastik in den Meeren / Der Regenwald / Der ökologische Fußabdruck / Mülltrennung - Müllvermeidung - MVA / Papierrecycling / Musik und Umwelt - Protestlieder / Aussterbende Tierarten / Palmöl / Kleidung und Umwelt - der grüne Knopf / Bienensterben - Ursachen und Folgen / Ernährung und Umwelt / Greta und Fridays for future / Umweltquiz / Brief der Erde an die Menschen - mein Umweltvertrag / Wie kann man nachhaltig leben? / Shampoo und Creme selber herstellen / Plastik - mit wenig Müll einkaufen / Upcycling - Müll wiederverwenden / Luftverkehr und Klimaschutz, wie geht das?

Die Lehrerinnen und Lehrer sind auch jetzt wieder gespannt auf die Projektstage, weil sie mit der aktiven Beteiligung der Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Durchführung der Projektstage in diesem Jahr richtig gute Erfahrungen gemacht haben: *„Solche entspannten und ruhig verlaufenden Projektstage mit sehr interessierten Schülerinnen und Schülern wie in diesem Jahr hatten wir noch nie.“*

Léon





System Climate

Placet before Profit

THERE IS NO THANK U NEXT FOR OUR FART

Esch geht die Ausreden als und uns die Zeit!

Kurzlebiger Regen für INSEKTEN

MAKE EARTH COOL AGAIN

WE DON'T HAVE TIME

FRIDAYS FOR FUTURE
WIR LAUSSTIEG JETZT!
WE DON'T HAVE TIME



schmutzig - Stadtwerke OS sofort raus: Kohlekraftwerk
Statt Stau-20€ pro Kopf und Jahr für: Radnetz!
Nicht pünktlich zu Schule Bustaktung & Liniennetz jetzt ver
Nv statt SUV-Machs wie Tallin-kostenfreier ÖPNV

FFF OSNA